zu erwarten war, mit grossem Geschick ausgearbeitet; besonderer Beachtung seien die Bemerkungen über die Sprachübungen auf S. VI und dann diese selbst auf S. 77—82 empfohlen; der Lehrer kann sie nach diesem Muster nach Belieben und Bedürfnis vermehren, denn die sechs Seiten bieten ja nur Proben auf Grund der ersten Seiten des Textes. Bei den Anmerkungen (S. 83—106) wäre gelegentlich vielleicht eine knappere Fassung wünschenswert; wenn zu S. 7 des Textes über eine Seite Anmerkungen geliefert werden, so könnte das, fürchte ich, den Schüler entmutigen. Doch ist dies, wie schon aus obigen Angaben hervorgeht, natürlich nicht das Durchschnittsverhältnis. An Kleinigkeiten hätte ich auszusetzen, dass „behangen" anstatt „behängt" nicht „a very common blundering" genannt werden sollte (S. 10, Anm. 5); dass die zweite Person des Plurals als Anrede an einen Einzelnen nicht „boorish" zu nennen ist, was ein viel zu schroffer Ausdruck ist (S. 57, Anm. 1.). An Druckfehlern habe ich vermerkt: S. 29, Z. 16 (lies fasste); S. 66, Z. 27 (lies dein); S. 67, Z. 7 (Schlussanführungszeichen nach du); S. 100, Z. 7 (lies Garden). Das Vokabular hat alle angestellten Stichproben ausgehalten. **E. C. Roedder.**

Theoretisch - praktische Anweisung für Lehrer und Lehrerinnen zur Erteilung eines erfolgreichen Unterrichts in Volks- und Mittelschulen nebst vollständig ausgeführten Präparationen von L. E. Seidel. Langensalza, F. G. L. Gessler.

Vor uns liegen drei Bände, die das erste, dritte und vierte Schuljahr behandeln. Das erste Schuljahr ist auch für katholische Schulen bearbeitet. Das ganze Werk umfasst die Arbeit in den 8 Schuljahren. Dass die Ausgabe für das erste Jahr bereits die 7. Auflage erlebt hat, zeugt davon, wie hoch das Werk in Lehrerkreisen gewürdigt wird. Und das mit Recht. Der Verfasser hat mit grossem Fleiss und praktischem Verständnis den Stoff zusammengetragen, und das Werk kann als eine wahre Fundgrube von Winken und Ratschlägen für die Arbeit im Schulzimmer betrachtet werden. Der Verfasser hält an den Herbartschen Formalstufen fest, wenn er auch, wie er selbst sagt, sich nicht pedantisch an dieselben angeschlossen hat.

Das Werk entspricht den Forderungen der modernen Pädagogik. Am wertvollsten sind die sorgfältig ausgearbeiteten Präparationen: So enthält z. B. das 4. Schuljahr Präparationen für den Katechismus und Religionsunterricht (diese bilden ungefähr die Hälfte des Buches, das 680 Seiten umfasst), sowie auch Präparationen für Lesestücke, Sprachlehre, Rechtschreibung, Aufsatz, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Rechnen, ferner eine Anzahl von bekannten Volksliedern.

Der Lehrstoff ist dem Verständnis der Kinder angemessen und nach konzentrischen Kreisen geordnet.

In den Präparationen für den Unterricht werden namentlich Anfänger im Lehrfach ein willkommenes Hilfsmittel erblicken. **E. D.**

G. Gromaire (Professeur agrégé au Lycée Buffon), Die deutsche Lyrik. I. Teil: Von dem sechzehnten Jahrhundert bis zu den dreissiger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts. Paris, Librairie Armand Colin, 1904. VI + 255 S.

— — Das deutsche klassische Drama (Lessing, Goethe, Schiller, Kleist, Grillparzer). ibid., 1905. XXIII + 356 S.

Was an den hier angezeigten Büchern, die zum Gebrauch an den oberen Klassen der französischen Lyceen bestimmt sind, zuallernächst auffällt, ist das gänzliche Fehlen aller Anmerkungen zum Texte, die nach dem Vorwort der Lehrer selbst zu liefern hat; eine Methode, die ja auch bei den in deutschen Gymnasien gebrauchten Texten griechischer und lateinischer Schriftsteller zur Verwendung kommt. Es sind also reine Textausgaben, — die aber selbstverständlich nicht auf kritischen Wert Anspruch erheben wollen und es wegen der nicht seltenen Druckfehler auch nicht können, — Ausgaben, mit denen der Durchschnittslehrer hierzulande wenig anzufangen wüsste. Womit nicht gesagt sein soll, dass die angedeutete Methode, zumal bei strenger Durchführung, dem hier üblichen Gebrauch mit Erläuterungen überladener Ausgaben aus erzieherischen Rücksichten nicht weitaus überlegen wäre. Die einzige Ausnahme bilden im ersten Bande die im Telegrammstil gehaltenen Lebensläufe der Dichter, deren Liste, mit Luther anfangend, über Hans Sachs, Opitz, Simon Dach, Paul Gerhardt, Fleming, Gellert, Gleims, Klopstock, Herder und Bürger mit durchschnittlich je zwei Nummern

zu Goethe (24 Nummern) und von da über Schiller (6), Wilhelm Schlegel (2), Friedrich Schlegel (2), Novalis (1), Tieck (3), Kleist (1), Arndt (5), Körner (3), Arnim und Brentano (d. h. Wunderhorn, 5), Chamisso (2), Uhland (12), Eichendorff (6), Rückert (5), Müller (3), Platen (6) zu Heine (17 Nummern) führt, dem sich noch Lenau (7), Möricke (3) und Anastasius Grün (3 Nummern) anschliessen. Auffallend ist die Bevorzugung der Lieder, in denen sich der Groll der Deutschen gegen Frankreich Luft macht; ob hier nicht ein bischen Revanchelei mitspielt? Interessant für uns ist die Auswahl jedenfalls, als Zeugnis für französischen Geschmack. Ein zweiter Band, der noch folgen soll, wird die neuere und neueste Lyrik enthalten.

Das zweite Buch enthält nach einer historischen Einleitung über das deutsche Drama und das Leben der Dramatiker Lessings Nathan; Goethes Götz, Egmont, Faust, Iphigenie, Tasso; Schillers Wallenstein, Maria Stuart, Jungfrau Tell; Kleists Prinz Friedrich von Homburg und Grillparzers König Ottokar, in der Weise, dass die Hauptszenen vollständig gegeben, die übrigen dem Inhalt nach kurz erzählt werden; gelegentlich wird auch einmal eine Hauptszene mit Auslassungen, aber ohne Bezeichnung, abgedruckt. In Deutschland und Amerika hielte es schwer, einen Gebildeten von dem Werte der stückweisen Lektüre eines Meisterdramas zu überzeugen; zwei Dramen ganz gelesen sind in der Mathematik der Pädagogik mehr als zwölf halbe oder fünfzig viertel.

E. C. Roedder.

II. Eingesandte Bücher.

The False Entry and Other Stories about Schools by C. W. Bardeen, Editor of the School Bulletin. Syracuse, N. Y., C. W. Bardeen, Publisher, 1905.

Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden, Geheimer Regierungsrat. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Achte Auflage. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut. 1905.

Hints and Helps for Young Gardeners. A treatise designed for those young in experience as well as youthful gardeners by H. D. Hemenway, Director, School of Horticulture, Hartford, Conn. Published by the Author, 1906. Price 35 cts.; $20 per Hundred.
